

Rodersdorf, 15.02.2022

An seiner **Sitzung vom 10. Februar 2022** hat der Gemeinderat folgende wichtigen Traktanden (Auswahl) behandelt und Beschlüsse gefasst:

#### Lärmsanierungsprojekt (LSP) des Kantons Solothurn betreffend Gemeinde Rodersdorf

Der Gemeinderat hatte zu entscheiden, ob er zur Öffentlichen Planaufgabe des Lärmsanierungsprojektes (LSP) des Kantons Solothurn, Bau- und Justizdepartement, Einsprache erheben wolle. Er hat sich klar dafür entschieden, fristgerecht bis zum 15. Februar 2022 Einsprache zu erheben.

Die vom Gemeinderat beschlossene Einsprache betrifft erstens den Zeitpunkt der vom Kanton geplanten Massnahme, auf den Kantonsstrassen Biederthalstrasse und Leimenstrasse in Rodersdorf einen Flüsterbelag einzubauen. Entgegen dem ursprünglichen Zeitplan will der Kanton Solothurn den Einbau eines Flüsterbelags um zwei Jahre auf das Jahr 2025 verschieben. Wir verlangen vom Kanton Solothurn, dass er an der ursprünglichen Planung festhält, in unserer Gemeinde bereits 2023 mittels Flüsterbelag die Lärmemissionen entlang der Hauptverkehrsachsen mit starkem Durchgangs- und Pendelverkehr zu senken.

Zweitens betrifft unsere Einsprache den geplanten Verzicht des Kantons Solothurn, auf bestimmten Streckenabschnitten mittels Tempo 30 eine zusätzliche, erhebliche Lärmreduktion zu erzielen. Der Gemeinderat sieht in einer generellen Verkehrsverlangsamung auf den Kantonsstrassen in Rodersdorf zudem eine wichtige Massnahme zur Verbesserung der Verkehrssicherheit von nicht motorisierten Verkehrsteilnehmenden, insbesondere auch von Kindern. Der Bremsweg von Fahrzeugen, die mit 50 km/h fahren, beträgt 27,7 Meter, jener von Fahrzeugen mit Tempo 30 km/h 13,3 Meter. Verschiedene gefährliche Situationen, insbesondere im Bereich der Gemeindeverwaltung und des Kindergartens, verlangen aus Sicht des Gemeinderates nach geschwindigkeitssenkenden Massnahmen.

Die vollständige Einsprache des Gemeinderates an den Kanton Solothurn findet sich unter ....

#### 5G-Antenne in Rodersdorf

Auf Ersuchen der Baukommission nahm der Gemeinderat Stellung zum geplanten Ausbau der bestehenden Antenne ausserhalb des Siedlungsgebiets, Forstbüel, Rodersdorf. Zu beurteilen waren der bestehende Standort und Fragen hinsichtlich weiterer Standorte.

Der Gemeinderat ist einstimmig der Meinung, dass keine weiteren Standorte für 5G-Antennen in Rodersdorf evaluiert werden sollen. Dies bedeutet einen Verzicht auf jeglichen Standort innerhalb des Siedlungsgebiets im Rahmen der Ortsplanungsrevision.

Der Gemeinderat nimmt die Sorgen eines Teils der Einwohnerschaft ernst, sich durch 5G-Antennen allfälligen gesundheitlichen Beeinträchtigungen auszusetzen. Er ist jedoch einstimmig der Ansicht, dass sich die Bewilligung einer 5G-Antenne nicht verhindern lässt. Jüngste Entscheide des Bundesgerichts lassen keinen anderen Schluss zu. Ein allfälliges Rechtsverfahren dürfte folglich aussichtslos sein und würde unter erheblicher Kostenfolge für die Gemeinde den Antennenausbau allenfalls etwas verzögern, aber keineswegs verhindern.

Der Gemeindepräsident steht seit einigen Monaten in engem Kontakt mit Verantwortlichen der Swisscom, um den Ausbau des Glasfaser-Festnetzes in Rodersdorf voranzutreiben. 5G-Antennen geben nämlich nur dorthin Leistung, und das heisst Strahlung, ab, wo diese Leistung angefordert wird. Wenn ein grösserer Teil dieser Leistung durch das installierte Glasfasernetz erbracht wird, so verringert sich die Strahlung der 5G-Antenne in entsprechendem Masse.

Das Glasfaser-Festnetz ist in Rodersdorf installiert, die Knotenpunkte in den Gemeindestrassen sind fast überall erstellt. Entsprechend höher fällt die abrufbare Leistung in den angeschlossenen Gebäuden aus. Allerdings besteht die letzte Strecke vom Knotenpunkt in der Strasse zum Gebäude hin noch immer aus Kupfer. Und leider ist es zurzeit wegen eines Rechtsstreits sowohl der Swisscom, als auch anderen anbietenden Firmen untersagt, diese letzte Strecke mit einem Glasfaserkabel zu versehen, selbst wenn die Hauseigentümerin diese Leistung bezahlen würde. Anders sieht es in Binningen aus, wo das Projekt der Swisscom von Anfang an die Zuleitung in jedes Haus vorsah.

Wir bleiben in engem Kontakt mit Swisscom-Verantwortlichen.

### Schulraumerweiterung, Vorprojekt

Die Schulraumerweiterung ist insofern dringend, als die provisorischen Containerschulräume erhebliche Kosten verursachen und einige Nachteile mit sich bringen. Der Gemeinderat war deshalb besonders erfreut, dass das Vorprojekt der Schulraumerweiterung bereits vorgestellt werden konnte.

Der verantwortliche Architekt Oser, Architekturbüro Beck Oser Architekten ETH SIA GmbH, erläuterte alle Einschränkungen und Bedingungen, die mit dem vorgesehenen Standort verbunden sind. Gebäudelänge und Gebäudeabstand zur Grundstücksgrenze haben sich nach dem Umstand zu richten, dass das angrenzende Grundstück Landwirtschaftszone darstellt und innerhalb angemessen kurzer Frist nicht umgezont werden könnte. Ein Näherbaurecht ist daher ausgeschlossen.

Das ausgearbeitete Vorprojekt berücksichtigt die Schulraum-Standards des ZSL und alle baurechtlichen Rahmenbedingungen. Die Parzellengrenze verläuft leider verjüngend zum Schulhaus hin, was einen weiter östlich gelegenen und verlängerten Anbau mit den erforderlichen Gangbreiten erschwert resp. verunmöglicht.

In der Projektbearbeitung wurden an die 60 verschiedene Möglichkeiten des Anbaus skizziert und gegeneinander abgewogen. Die Arbeitsgruppe ist sich einig in der Beurteilung, dass eine klimaschonende Bauweise und Materialisierung anzustreben ist, also eher ein Holzbau als ein Betonbau. Allenfalls kann eine Mischform in Betracht gezogen werden.

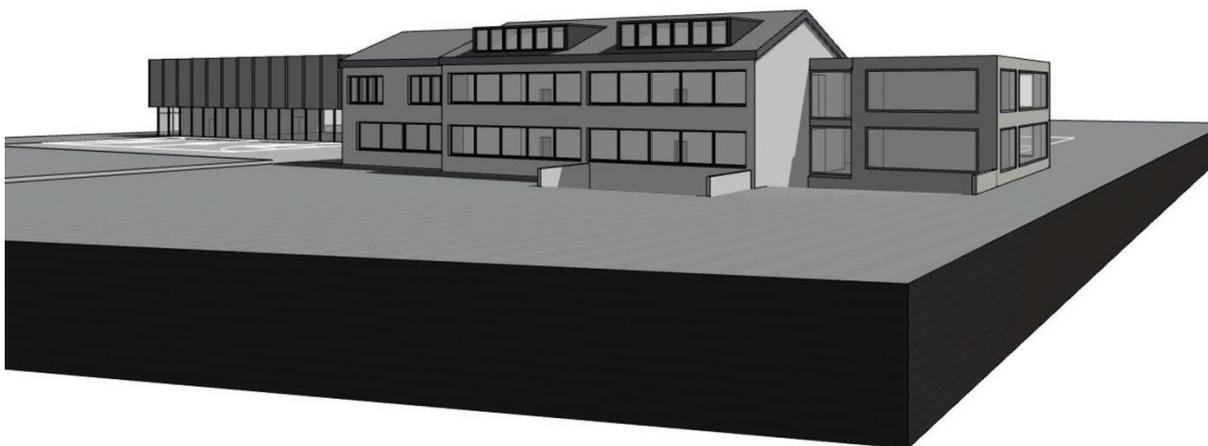
Das ausgewählte Vorprojekt sieht einen zweistöckigen, unterkellerten Flachdachanbau an der nördlichen Ecke des bestehenden Schulhauses vor. Der Übergang vom bestehenden zum angebauten Gebäudeteil soll stufenlos möglich sein.

Das Vorprojekt beinhaltet im Erdgeschoss (EG) und Obergeschoss (OG) zwei Klassenzimmer à 83 m<sup>2</sup> und 4 Gruppenräume à 38 m<sup>2</sup> sowie grosszügig gestaltete Gangräume, welche genügend Platz für Garderoben und offene Lernbereiche bieten. Im Untergeschoss (UG) befinden sich ein Werkraum à 83m<sup>2</sup>, ein Mehrzweckraum à 83m<sup>2</sup> sowie ein Lagerraum à 38m<sup>2</sup>.

Und so sieht der neue Kubus der Schulraumerweiterung aus:



Visualisierung Nord



Visualisierung Ost

Es muss unterstrichen werden, dass für eine allfällige spätere Realisierung von zusätzlichen Räumlichkeiten für Mittagstisch oder Kindergarten mögliche Zonen mitgedacht und planerisch reserviert wurden. Es war indessen klar, dass eine diesbezügliche Detailplanung und Umsetzung zurzeit weder opportun wäre, noch finanziell getragen werden könnte.

Die Kosten können gemäss vorliegendem Vorprojekt aufgrund der kubischen Berechnung abgeschätzt werden. Der Rauminhalt des Anbaus beträgt  $2'318.30 \text{ m}^3$ . Die Erstellungskostenschätzung liegt bei CHF 2'250'000. Das bereits für die Containerprovisorien angeschaffte Schulmobiliar kann weitergenutzt werden. Diese Kosten sind nicht eingerechnet. Die Option Lift beträgt zusätzlich ca. CHF 70'000, die Option Lüftung ca. CHF 150'000 und die Option gedeckter Pausenplatz würde ungefähr CHF 57'000 kosten.

Das Rasenspielfeld wird aufgrund des Anbaus und des grosszügigen Lichtschachts für den Mehrzweckraum um etwa 6 Meter verschoben. Die Planungsgrundlagen des Bundesamtes für Sport BASPO für Sportanlagen im Freien geben klare Richtlinien für die Rasenspielfeldgrössen vor, auf denen Meisterschaftsspiele ausgetragen werden können. Im vorliegenden Fall betrifft dies Junioren- und Juniorinnen-Meisterschaftsspiele im Fussball.

Der Gemeinderat stimmte dem Vorprojekt Schulhauserweiterung einstimmig zu und beschloss, dieses zur weiteren Projektplanung freizugeben. Eine öffentliche Planersubmission ist vorzubereiten. Die diesbezüglichen Zuschlagskriterien werden in einer der nächsten Sitzungen beraten und festgelegt.

Detailangaben und Detailpläne finden sie auf der Homepage von Rodersdorf.

#### Projekt Kinderfreundliche Gemeinde, Projektorganisation

Die Standortbestimmung der Gemeinde Rodersdorf hinsichtlich der Kinderfreundlichkeit der Gemeinde Rodersdorf ist abgeschlossen. Nunmehr geht es darum, mit Beteiligung von Kindern und Jugendlichen einen Soll-Zustand zu definieren.

Der Gemeinderat hat für den weiteren Verlauf des Projektes KFG die entsprechende Projektorganisation beschlossen.

Das Projekt KFG wird von einer Steuerungsgruppe unter der Leitung des Gemeindepräsidenten Thomas Bürgi verantwortet. Stellvertretender Leiter ist Gemeinderat Jonas Maienfisch. Begleitet wird das Projekt von Mona Meienberg, UNICEF.

Weiter gehören der Steuerungsgruppe alle Leitenden der vier Arbeitsgruppen (AGs) an: Dominic Burkhalter (AG Schulen), Bettina Urfer (AG Verkehrssicherheit), Sabine Schmid (AG Tagesbetreuungen) sowie Niklaus Studer (AG Jugend).

Jede Arbeitsgruppe soll aus fünf Mitgliedern bestehen. Wichtige Kriterien sind Fachkompetenz, Interesse und Diversität.

Die erste Sitzung der Steuerungsgruppe ist auf Samstag, 19. März 2022 geplant.

#### Projekt Internes Kontrollsystem (IKS)

Im April 2023 müssen solothurnische Gemeinden nachweisen können, dass sie ein Internes Kontrollsystem errichtet haben und dieses anschliessend sukzessive ausbauen werden. Das IKS soll wichtige Prozesse der Gemeinde so definieren und gestalten, dass die mit den einzelnen Prozessen verbundenen Risiken verantwortungsvoll gehandhabt werden können.

Der Gemeinderat hat beschlossen, zunächst vier finanzrelevante Prozesse anzugehen. Die Projektleitung wurde der ressortverantwortlichen Gemeinderätin, Ingeborg Pesenti, übertragen. Der Projektsteuerungsgruppe (PSG) gehören Yves Strobel, Mitglied der Finanzkommission, sowie der Gemeindepräsident Thomas Bürgi an. Ab 1. Mai 2022 wird der neue Leiter der Verwaltung, Kaspar Mosimann, der PSG IKS ebenfalls angehören.

#### Projekt Neue Website

Die gemeindeeigene Website ist dringend überholungsbedürftig. Sie soll neu gestaltet und nutzerfreundlich konzipiert werden. Das entsprechende Projekt wird von den beiden Partnergemeinden Rodersdorf und Metzerlen-Mariastein gemeinsam angegangen.

Der Gemeinderat hat in die bi-kommunale Arbeitsgruppe Neue Website Gemeindepräsident Thomas Bürgi und den designierten Leiter der Verwaltung, Kaspar Mosimann, gewählt. Er hat zur Kenntnis genommen, dass die Gemeinde Metzerlen-Mariastein Vizepräsident Daniel Renz und Bauverwalter Markus Probst gewählt hat.

#### Weitere Informationen

##### Projekt Ortsplanrevision

Gerne informiere ich über den Sachstand des Projekts Ortsplanungsrevision.

1. Es haben zwei Vorgespräche mit Betroffenen von Sonderzonen stattgefunden.
2. Die erste Sitzung der Sonderkommission Ortsplanungsrevision (SOKO OPR) musste aus Covid-19-Gründen online stattfinden.
3. Am Donnerstag, 24. Februar 2022, findet eine mehrstündige Begehung des Gemeindegebietes durch die SOKO OPR unter der Leitung Barbara Wittmer, Planteam S, statt.
4. Weitere Vorgespräche finden demnächst mit Betroffenen von Sonderzonen statt.

5. Die SOKO OPR wird sich zu zwei weiteren Sitzungen treffen und die erste Mitwirkungsveranstaltung planen.
6. Am Freitag, 10. Juni 2022, 17.00 – 21.00 Uhr findet eine grossangelegte öffentliche Mitwirkungsveranstaltung in der Mehrzweckhalle Rodersdorf statt.

Projekt Veloweg Rodersdorf – Leymen – Flüh – Bättwil

Alle Vereinbarungen betreffend Landabtausch resp. Entschädigung sind unterzeichnet. Nach den bevorstehenden Einträgen im Grundbuch ist die Realisierung des Velowegs von Seiten Rodersdorf gesichert. Allen Beteiligten danke ich ganz herzlich!

Liebe Grüsse von der Leimenstrasse 2



Thomas Bürgi  
Gemeindepräsident